

## Versuch 36: Adiabatenexponenten

(durchgeführt am 14.09.2018 bei Nico Strauß)  
Andréz Gockel, Patrick Münnich, (Gruppe 14)  
20. September 2018

### Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Ziel des Versuchs</b>	<b>2</b>
<b>2</b>	<b>Theoretische Bestimmung des Adiabatenexponenten</b>	<b>2</b>
<b>3</b>	<b>Experimentelle Bestimmung des Adiabatenexponenten</b>	<b>2</b>
3.1	Aufbau . . . . .	2
3.2	Durchführung . . . . .	2
3.3	Theorie . . . . .	3
3.4	Auswertung und Fehleranalyse . . . . .	4
3.5	Diskussion . . . . .	4
<b>4</b>	<b>Anhang</b>	<b>5</b>

# 1 Ziel des Versuchs

Das Ziel dieses Versuchs ist es, den Adiabatenexponenten von Luft und Argon zu bestimmen<sup>1</sup>. Zuerst bestimmen wir aus den Strukturformeln von Stickstoff und Argon deren Molekularen Freiheitsgraden, welche verwendet werden, um den theoretischen Wert des Adiabatenexponentes herzuleiten. Um den Wert experimentell zu bestimmen, wird ein Versuchsaufbau nach Rüchardt-Flammerfeld B1 verwendet, womit die Schwingungsdauer des Schwingkörpers gemessen wird. Leitet man die Formel ?? her, die den Adiabatenexponent in Abhängigkeit der Schwingungsdauer bringt, kann man den dessen Wert bestimmen.

## 2 Theoretische Bestimmung des Adiabatenexponenten

Die Strukturformel für Stickstoff ist und für Argon ist Um den theoretischen Wert zu bestimmen verwenden wir diese Näherung für die Freiheitsgraden:  $f = 3N - b$  [2], die bei diesen Gasen bei Raumtemperatur gilt. Wobei  $N$  die Anzahl der Atome ist und  $b$  die Anzahl der Bindungen.

Der Adiabatenexponent  $\kappa$  ist definiert als  $\kappa = \frac{c_p}{c_v}$ , wobei  $c_p$  die isobare Wärmekapazität ist und  $c_v$  die isochore Wärmekapazität, welche durch Betrachtung der inneren Energie des Gases verallgemeinert werden können, womit wir  $\kappa = \frac{f+2}{f}$  bekommen. Mit der Näherung haben wir  $\kappa = \frac{3N-b+2}{3N-b}$ . Für Stickstoff haben wir zwei Atome mit 3 Bindungen:

$$\kappa = \frac{6 - 3 + 2}{6 - 3} = \frac{5}{3}$$

und für Argon mit einem Atom und null Bindungen bekommen wir ebenfalls:

$$\kappa = \frac{3 - 0 + 2}{3 - 0} = \frac{5}{3}$$

## 3 Experimentelle Bestimmung des Adiabatenexponenten

### 3.1 Aufbau

Für dieses experiment haben wir einen Glaskolben den wir mit Luft bzw. Argon gas füllen, am Hals des Kolbens ist ein kleines Loch, welches für den Druckausgleich ist. Der Schwingkörper schwingt um dieses loch und die Anzahl der Schwingungen werden mit einem induktiven Ring gezählt. Wir können das einströmen von Gas durch ein Feinventil regulieren. Es muss ständig etwas Gas einströmen da der Schwingkörper sonst durch Reibung abgebremst werden würde.

### 3.2 Durchführung

Bevor wir mit den Messungen anfangen können müssen wir sicher sein dass, das Gas in dem Kolben rein ist. Hierfür öffnen wir das Auslassventil und wir lassen die Luft für eine Minute durch den Kolben fließen. Anschließend schliessen wir das Auslassventil und benutzen das Feinventil um eine geringe Strömung zu bekommen die unser Schwingkörper in Schwingung versetzt. Wir schalten dann das Messgerät für 1000 Schwingungen an und schreiben für alle 200 Schwingungen die zeit auf. Zum vergleich schauen wir uns 5 mal 100 Schwingungen an und schreiben diese Zeiten auf.

Demnach schalten wir den Zweiweghahn auf Argon um und öffnen das Auslassventil für 5 Minuten. Die Messungen für Argon liefern genau so ab wie für Luft.

---

<sup>1</sup>Kohlenstoffdioxid war original teil des Experiments, wurde aber ausgelassen da nicht genügend Druck vorhanden war, um eine Schwingung zu erzeugen.

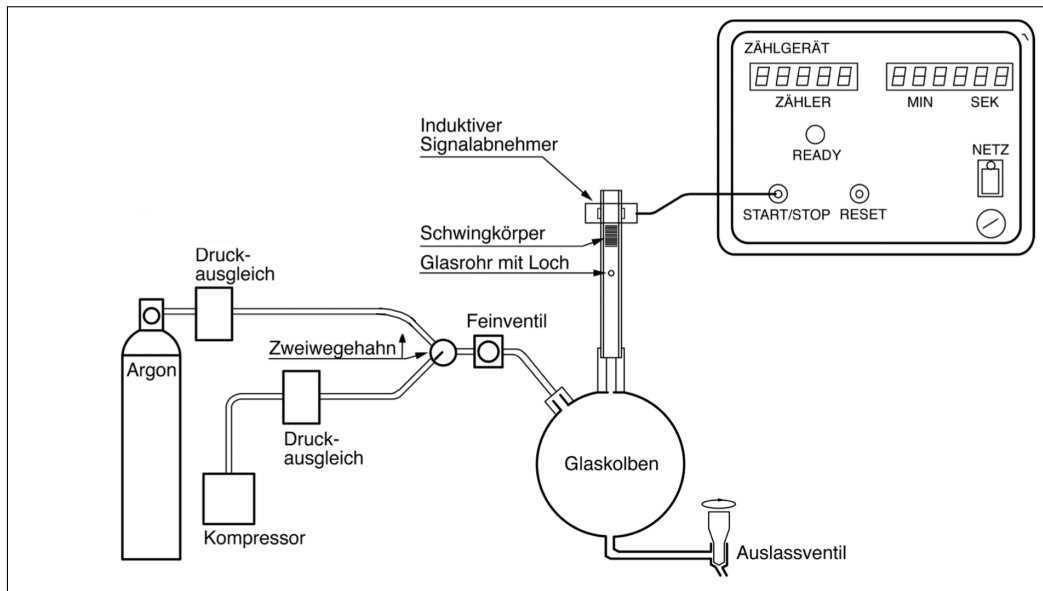


Abbildung B1: Versuchsaufbau

### 3.3 Theorie

Zur experimentellen Bestimmung des Adiabatenexponentens benutzen wir

$$T = \frac{2\pi}{\omega} = 2\pi \sqrt{\frac{mV}{q^2 p \kappa}} \quad (1)$$

mit  $m$  als die Masse und  $V$  das Volumen des Gases.  $q$  ist die Fläche,  $p$  der Außendruck und  $\kappa$  ist der gesuchte Adiabatenexponent. Außerdem ist  $\omega$  hier die Frequenz und  $T$  die Periodendauer. Diese Formel wird dann zu

$$\kappa = 4\pi^2 \frac{mV}{q^2 p T} \quad (2)$$

umgeschrieben.

Die Formel (2) stammt aus der folgenden Herleitung:

$$\begin{aligned} F &= q \, dp \\ V &= qx \Rightarrow dV = q \, dx \\ \Rightarrow dF &= q \, dx = \frac{-pq^2 \kappa \, dx}{V} \\ F &= m\ddot{x} \Rightarrow \omega^2 = \frac{pq^2 \kappa}{mV} \end{aligned}$$

$F$  steht für die auf den Körper wirkende Kraft und  $x$  die Auslenkung.

Die Fehler von  $n$  und  $T$  werden mit

$$s_n = \sqrt{n} \quad (3)$$

für  $n$  Schwingungen und

$$s_T = \frac{1}{\sqrt{n}} \bar{T} \quad (4)$$

Für die Periodendauer  $T$  mit  $n$  Schwingungen durchgeführt.

### 3.4 Auswertung und Fehleranalyse

Zur Berechnung der Fehler nehmen wir folgende Formel für Produkte und Quotienten zunutze:

$$\left| \frac{\Delta z}{z_0} \right| = \sqrt{\left( a \frac{\Delta x}{x_0} \right)^2 + \left( b \frac{\Delta y}{y_0} \right)^2} \quad \text{für } z = x^a y^b. \quad (5)$$

Für Summen gilt außerdem noch:

$$\Delta z = \sqrt{(a\Delta x)^2 + (b\Delta y)^2 + \dots} \quad \text{für } z = ax + by + \dots \quad (6)$$

Da für  $\kappa$  mehrere aufgrund vergleichbar niedrige Werte vernachlässigbare Terme vorhanden sind, können wir einfach mit der Folgenden Gleichung rechnen:

$$\Delta \kappa = \kappa \sqrt{\left( \frac{\Delta V}{V} \right)^2 + \left( 2 \frac{\Delta T_S}{T_S} \right)^2}$$

Mit unseren Messwerten, welche im Anhang gefunden werden können, und (2) bekommen wir folgende Werte für Luft und Argon mit 100 Schwingungen:

Tabelle T1: Adiabatenexponente

Messreihe	$\kappa$ Luft	$\kappa$ Argon
1	1.8(4)	2.1(5)
2	1.8(4)	2.1(4)
3	1.8(4)	2.1(5)
4	1.8(4)	2.1(5)
5	1.7(4)	2.1(4)

Für 1000 Schwingungen sehen die Werte folgendermaßen aus:

Tabelle T1: Adiabatenexponente

Messreihe	$\kappa$ Luft	$\kappa$ Argon
1	1.8(1)	2.0(1)
2	1.8(1)	2.1(1)

### 3.5 Diskussion

## Literatur

- [1] "Correlations between variables are automatically handled, which sets this module apart from many existing error propagation codes." - <https://pythonhosted.org/uncertainties/>
- [2] Physikalisches Institut der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg (Hrsg.) (08/2018): Versuchsanleitungen zum Physiklabor für Anfänger\*innen, Teil 1, Ferienpraktikum im Sommersemester 2018.

## 4 Anhang

Tabelle T1: Messwerte

Messreihe	Periode	Luft	Argon
		Zeit in <i>s</i>	Zeit in <i>s</i>
1	200±14	78.53	75.06
	400±20	156.89	149.50
	600±25	235.78	223.57
	800±28	314.35	297.25
	1000±32	392.34	370.68
2	200±14	78.44	73.03
	400±20	156.87	145.91
	600±25	235.38	218.79
	800±28	313.95	291.47
	1000±32	392.52	364.06
3	100±10	39.09	36.10
	100±10	38.96	36.18
	100±10	39.16	36.14
	100±10	39.00	36.10
	100±10	39.96	36.16

